







o Schont die Frauen! Den schon in Friedenszeiten von uns alljährlich in Frühjahr erbobenen Volksruf, 'Schont die Frauen', möchten wir auch in diesem Jahre unseren Leserinnen und Lesern abermals zurufen, und glauben annehmen zu dürfen, daß sich diese ihre Mahnung nicht verschließen werden. Ist es einseitig schon im Interesse der Erhaltung unserer Frühjahrsgüter drängen angebracht, rüht mit reifen Händen darzwischen zu sehen, die alles zerteilen und zerstückeln, so nöthigen auch der anderen Seite auch die Kriegsvorkämpfe zu: achtsamer Wahrung unserer Frauen. Was früher, in Zeiten des Friedens und Unruhflusses vielleicht noch lediglich als Schönheit und Pracht galt — die besonders lebendige eines Hofkammars oder ein Taut mit Blumen geprellter Welsensleide — hat in der gegenwärtigen Zeit seine tiefere Bedeutung als sommerliches Nahrungsmittel für Mensch und Tier in erhöhtem Maße. Jede Blüte, die eine Frucht bringen kann, jeder Grassalm, der einer Wiese entspricht, ist uns blüher Rot. Das sollte jeder bezichtigen und sein Verhalten danach einrichten. Der alte Entscheidungsgrundsat, 'was kommt's darauf an, wenn ich einen Heuweg überdeck', wirkt gar sehr verheerend, weil ihm nicht einer, sondern tausende gedankelofer Menschen hulldiger. Jeder sollte deshalb darauf bedacht sein nicht zu den gedankeloferen Verächtern neuer künftigen Grnte ungedür zu welen.

Schmidberg, 19. April. Das Ofere Einweisen namenslofer scharflicher Anzeigen, in den nicht an Bekleidungen, sondern zum Teil auch schwere Verleumdungen zum Ausdruck gebracht werden, gibt dem hiesigen Magistrat Veranlassung, in einer öffentlichen Befandmachung gegen die fetzen Einwand

solcher Schmäherle Stellung zunehmen und das Publikum zur Mithilfe bei der Ermittlung der Abänder anzuführen. Im Magistratzimmer liegen 3 Bt. zwei solcher unerschicklofer Anzeigen aus. Wenn es gelingt, aus der Handschrift oder sonstige Angaben zu machen, die es ermöglicht, die Schreiber bezn. Abänder zur Bestrafung zu bringen, erhält eine Belohnung von 25 Mark.  
Halle, 33. April. Das 50jährige Bestehen unleres Stadtymnasiums wurde heute vormittag in einer scharflichen, aber eindrucksvollen Feter begangen. Der Direktor Herr Dr. Schmidt wies in seiner Begrüßungsrede darauf hin, wie der schwere Ernst der Zeit die Festscheude niederbrückt. Von den Schülern des Stadtymnasiums, alten und jungen, die Verteiligung des Vaterlandes zu den Föhnen eilen, haben schon mehr als 120 den Heldeno gefanden, und diese Liste ist noch nicht einmal vollständig. In einischen Ehrenrollen sind die Namen der Tapferen einzuzeichnen am Eingang der Aula anhängigt, nach Friedensschluß wird man ihre Namen zu ihrem Ruhm und zur Ehre des Stadtymnasiums in Erz setzen und die Oberpfeiler vor sich eine scharfe Aufgabe daraus machen, die Tafel alljährlich mit Namen zu schmücken. Die Bilder der gebürtigen Helben sollen in einem goldenen Buch gesammelt werden. Von den Eltern der Schüler des Stadtymnasiums sind in einer Sammlung, die noch längt nicht abgeschlossen ist, bisher 2000 Mark zusammen gebracht worden, die als eine Dankspende zur Beschönigung der Märitzheit der Anhalt dienen sollen. Einzelpenden haben Nährst und Allwerts geföhrt, fetzer Herr Generaldirektor Zell als Dank, daß ihm das Stadtymnasium zwei Söhne zu tüchtigen Männern herangebildet, 1000 Mk. und Bankier Ernst Haaken-

ger 5000 Mark für eine neue Stiftung, aus der bedürftigen begaben und bewährten Schülern Schulgebühren gezahlt werden sollen.  
Leipzig, 22. April. (Was alles geföhlen wird.) Aus einem Personenwagen 2. Klasse eines löchlichen Aktabahn wurden heute Tage mehrere Stipositer entwendet. Die Polster haben die Diebe unterwegs entfernt und die Füllungen auf ein Kistenst geworfen. Der Stoff werden die Diebe jedenfalls zur Verfertigung von modernen Herrenrosten verwenden.  
Jena, 23. April. Reiche Bente machte ein Stipshube, der wozh in die Villa eines hiesigen Akademikers eingebrochen ist. Außer zehn Paar Damen- und sieben Paar Herrenschuhen, vier Herrenanzügen, zwei Herrenjackets und einem Sommerbezugsler sind dem Diebe auch zahlreiche Damenkleider aller Art in die Hände gefallen. Als vermutlicher Dieb kommt der fahrrädhliche Walter Preuß in Betracht, dem auch andere, mit großer Dreistigkeit und Geschicklichkeit ausgeführte Einbrüche in Jena und Umgebung zur Last gelegt werden.  
Mudolstadt, 20. April. In dem Wortprogeh gegen den Revolutionskämpfer Albert Keller aus Niederloschwitz verurteilte das Kriegsgericht den Angeklagten wegen Umordnung der franz Apfert zum Tode, wegen Löbnung des Bahnwärters Staps zu lebenslänglichem Festhans auf Grund des § 251 R.-St.-G.-B., wegen Fahrensflucht zu einem Jahre G.-fängnis und Verlesung in die 2. Klasse des Soldatenbüchens.

Kirchliche Nachrichten.  
Freitag, den 26. April, abends 9 Uhr:  
Wesstande in der Propst.

Ich habe heute einen Nachtrag Nr. W. I. 1771/1. 18 K. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. W. I. 1771/5. 17 K. R. A. vom 1. 7. 1917 betreffend Wohnungsnahme und Wohnanerkennung der besidenden Schölkauer und des Vollgesells bei den deutschen Gebieten erlassen.  
Der Nachtrag ist in den amtlichen Zeitungen und in öffentlicher Weise veröffentlicht worden.  
Magdeburg, den 25. April 1918.

Der Kell. Kommandierende General des 4. Artmeerkors.  
Soutag,  
Generalstab.

Grasverpachtung.  
Die Grasnutzung an den Wägen der Untereisse soll Sonnabend, den 27 dieses Monats, abends 7 Uhr an die Interessenten an Ort und Stelle verpachtet werden. Sammlplay am Kantienrich.  
Der Marsenrichter.

Lieferngrubenholzbestände jeder Größe  
kauft zu höchsten Preisen und erbltet Angebote Herm. Fritzsche,  
Oranienbaum (Nubal), Mittelstra. 7.

Spar- und Kredit-Verein Kemberg  
E. G. m. u. H.  
Bilanz am 31. Dezember 1917.

Aktiva.		Passiva.	
Vordruckskonto	24662.37	Spareinlagekonto	88583.51
Effektokonto	60153	Mitgliederanzubalen	27296.82
Grunderkonto	16180.33	Rücklage	4451.21
Synthesekonto	19026	Sparanleiherespand	1058.63
3 Rebitoren	117.26	2 Rebitoren	114.47
Kaschkonto	3410.31	Gewinn und Verlust	2094.63
	123549.27		123549.27
Mitgliederbewegung.			
Mitglieder am 1. Januar 1917		162	
anzugehoben durch Tod		2)	3
" " Kündigungs 1)			159
Neu hinzugekelen		1	
Mitgliederzahl am Jahresluß		160	
Kemberg, den 23. Februar 1918.			
Der Vorstand.			
G. G. Pfeil.	G. Reuimisch.	S. Müller.	
Kemberg, den 24. Februar 1918.			
W. Hamann	M. Strauß.	H. Hoff.	

Einkochapparate.  
Einkochgläser in allen Größen mit Zusätzeungen, sowie einzelne Deckel und Gemmierung, Thermometer usw. empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
Paul Elstermann, Leipzigerstrasse 61.

Seeben eingetroffen:  
Knieling- und Runkelsamen  
fetzer  
Spaten, Kartoffelhacken, eis. Hacken, verz. Simer Zandeschöpfers, Viehmanntörbe, Rattenfallen, Eiheln Döppflücker, Pferde-Striegeln, Kinderhacken, Sensen Seisenhämmer und Seisenambosse, Taschenlampen und Batterien.

Fr. Heym «» Kurz- u. Eisenwaren

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernspre.,er Nr. 3.

Achtung!  
Konzert Neumann

Infolge Jagardfalls am Sonntag nachm. 405 ab Wittenberg lenkte das angelegte Konzert nicht statfinden.  
Tag des Konzerts wird noch bekannt gegeben.  
Die Eintrittskarten behalten die Gültigkeit.  
Um genaue Rückstcht wird gebeten.

Benutzliche meine  
Ackerpläne mit Grnte  
freischändig zu verkaufen.  
Großstäbenplan,  
Mühlgraben und Buhdorf  
Robert Weigt.

Ein Partner  
Kundewagen  
zu verkaufen  
Töpferstra. 8

Alle Sorten  
Ziegen, Lämmer,  
Kaninchen und Gühner  
kauft  
Louis Gräfe, Notm.

Ziehende  
Gemüsefämereien  
noch mal eingetroffen bei  
Wilt. Weker,  
Wittenbergstraße 19.

= Backpapier =  
empfehl  
Richard Arnold

Warnung.  
Ich verleihe hiermit das Vetecken meiner Molker Grundstüd.  
20 Mark Belohnung  
fähre ich demjenigen zu, der mir eine Person, die Aderische entwendet, io nachweist, daß ihre gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.  
Anna Müller, Bielerst. Runden

Schützenhaus Kemberg.  
Berliner Künstler-Tournee  
Direktion: Martin Eid-Eid  
Sonntag, den 28. April — abends 7 1/2 Uhr  
Heiterer Künstler-Abend  
Bunte Reihe  
Humor! Eiser Teil Witz!  
Humoristische Redeten Hans Schließel (Albert-Theater Dresden),  
Alexei Fetters Gorg Warland (Stadttheater Magdeburg),  
Vortragskünstlerin Ceite Elle (Stadttheater Angsburg),  
Das Gezeleib u. Wildenburgh Albert Eggert (Schillertheater Berlin),  
Konferencier Martin Eid (Berliner Theater, Berlin).  
Seherz! Paus. Ernst!  
Zweiter Teil.  
In Zivil.  
Schwanz in 1 Akt von Kadelburg.  
Personen:  
Dübn von Garten Albert Eggert  
Henry, seine Tochter Ceite Elle  
Major von Rutenslein Hans Schließel  
Leutnant Edgar v. Salchow Gorg Warland  
Fritz, Bediende bei Garten Martin Eid  
Ort der Handlung: Berlin.  
Eintrittspreis: Sperrisch 1.25 M., 1. Rang 1 M., 2. Rang 0.75 M., an der Abendkasse 25 Pf. mehr. — Vorkauf bei Herrn Bediermeister Thomas und im Schützenhaus.  
Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr

Gestorn abend 6 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, Bruder, und Schwager  
der Landwirt  
Gottfried Scheer  
im fast vollendeten 74. Lebensjahre.  
Dies zeigen tiefbetribt an  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Kemberg, den 24. April 1918.  
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr statt.